



Dr. Pauline Moret-Jankus
@E_Learning_Tag

Follow



„Twittérature“ Die Sprache als Vergnügen durch kreative Beschränkungen

1:00 PM - 27 Apr 2020

KONTEXT UND ZIELE

- Aktivität eingesetzt in einer Lehrveranstaltung („Digitale Diskurse“) im Bereich französischer Sprachpraxis, Institut für Romanistik (SoSe17)
- Ziel des Kurses: die Fachsprache der digitalisierten Welt zu erwerben, die Besonderheiten technodiskursiver Texte zu verstehen und zu diskutieren, und verschiedene E-Learning-Tools gemeinsam mit den Studierenden zu „testen“.
- Ziel der Aktivität: ein soziales Netzwerk zugunsten des Sprachenlernens zu entführen.

METHODE

- Inspiration vom Grundprinzip des „OuLiPo“ (französischer Autorenkreis): Beschränkungen fördern die Kreativität. Der OuLiPo hat zahlreiche Beschränkungen geschaffen bzw. berühmt gemacht.
- Diese literarischen Beschränkungen wurden mit Twitters Formzwang gekoppelt.
- Jede Woche sollten die Studierenden laut einem bestimmten Kalender einen Tweet veröffentlichen. Die Aktivität lief über das ganze Semester.

BEISPIEL 1: EINE KOLLABORATIVE GESCHICHTE

Jeder Studierende bekam eine Nummer und musste der Reihe nach die Fortsetzung einer Geschichte schreiben (für Anschaulichkeit stand die Nummer am Anfang des Tweets).



BEISPIEL 2: DIE „BESCHRÄNKUNG DER GEFANGENEN“

Hier mussten die Studierenden einen Text veröffentlichen, bei dem kein Buchstabe geschrieben werden sollte, der unter oder über die Schreiblinie hinausgeht.



ERGEBNISSE UND FRAGEN

- Fordert die Kollaboration in der Gruppe (gemeinsam schreiben, gegenseitige „Likes“ und Kommentare, usw.) sowie öffentlich (die Tweets können durch Hashtags ein größeres Publikum erreichen).
- Fordert die Kreativität: erlaubt den Studierenden, sich wieder mit den spielerischen und ästhetischen Dimensionen der Sprache auseinanderzusetzen.
- Könnte man andere soziale Netzwerke „entführen“? Gilt diese Aktivität auch für andere Sprachen (DaF, Englisch...)?